



Gesunde Regionen durch Kooperation und Koordination der regionalen Versorgung

am Beispiel „Gesundes Kinzigtal“: Konkrete Arbeit, Medizinische
Ergebnisse, Akzeptanz in der Bevölkerung

Vortrag für :

„Prävention und Gesundheitsförderung“

Kneipp-Bund, DAMID, Barmer-GEK,

20. Oktober 2010 - Berlin

Helmut Hildebrandt, Geschäftsführer Gesundes Kinzigtal GmbH, Südbaden, und
Vorstand OptiMedis AG, Hamburg

Die Patientensicht: Springen wir doch mal gleich mitten hinein:

✓ Wir haben in der Gesundheitsversorgung ein Qualitätsproblem...

- als Patienten ärgern wir uns darüber, dass wir zu viele Arzneimittel mit unsicheren Wechselwirkungen bekommen und wir zu x verschiedenen Stellen gehen müssen und jedes Mal wieder von vorn unsere Geschichte erzählen müssen
- und in den ländlichen Regionen müssen wir jetzt auch noch befürchten, dass wir demnächst weit fahren müssen, um den nächsten Arzt zu finden

✓ Wir haben ein Kostenproblem...

- unsere Kosten steigen, wir zahlen Zusatzbeiträge, müssen immer mehr privat hinzuzahlen und jetzt steigen auch noch die Beiträge

✓ Wir haben ein Ethikproblem...

- die einen von uns erhalten nicht die Leistungen, die sie brauchen (Heilmittel- und Arzneimittelbudgets...), die anderen erhalten mehr, als ihnen gut tut (Arthroskopien, Herzkatheter...) und Ärzte entfremden sich von uns ... sie werden zu Verkäufern (IGeL..)

Unsere professionelle Sicht: Die Gesundheit krankt am (Finanzierungs-) System

- ✓ Die heutige Vergütung im Gesundheitswesen führt zu einem „Hamsterradeffekt“ und zu einem „Umleitungseffekt“.
 - Der Arzt (= das Krankenhaus, der Therapeut), der die Leistungsmenge erhöht und sich am besten die Schwächen des Systems zu eigen macht, wird belohnt, aber nicht derjenige, der die richtige = gute = erfolgreiche Arbeit macht
- ✓ Gesundheitsförderung und Prävention bleiben Stiefkinder des Systems
- ✓ Gesundheit kann kein Arzt (Krankenhaus etc) machen, sondern letztendlich kann es nur der Einzelne selber machen – aber er braucht dafür gute Coaches / Unterstützer und ihr bestes professionelles Wissen und eine dahin unterstützende Umgebung

Wir haben uns dafür eine Lösung einfallen lassen und praktizieren diese bereits



Wer sind „wir“ ?

- ✓ Eine Gruppe von Gesundheitswissenschaftlern und Gesundheitsökonomen, die es leid waren, immer gegen die Ökonomie zu arbeiten sondern die Ökonomie mal richtig polen wollten = zugunsten des erzielten Gesundheitsnutzens

= Dafür eine Firma gegründet = OptiMedis AG



- ✓ Eine größere Gruppe von Ärztenetzen, die ebenfalls endlich mal wieder an die Energien und Gedanken anknüpfen wollten, weshalb die einzelnen Ärzte eigentlich mal ihr Medizinstudium angefangen haben

= die ersten Ärzte = ein Qualitätsnetz im Kinzigtal in Südbaden



OptiMedis baut IVV-Systeme in mehreren Regionen Deutschlands auf

Interessenten: evtl. Rendsburg, Dithmarschen, Steinburg

Interessenten: DRK-Kliniken Berlin + Bezirk Charlottenburg

Interessenten: Lingen (Ems), Medi OWL - Bielefeld



Ein kurzer Blick in die Tiefe anhand des Modells Gesundes Kinzigtal

- ✓ Start: Anfang 2006
- ✓ Ca. 30.000 Versicherte der AOK und LKK vertraglich eingeschlossen, aber ohne jeglichen Zwang
- ✓ Eine aktive regionale Arbeit durch ein engagiertes Team von Ärzten (ca. 55% der ärztlichen Kollegen der Region sind als Partner dabei), Krankenhäusern, Therapeuten = insgesamt ca. 300 Profis
- ✓ Keine Beschränkung der freien Arztwahl
- ✓ Wir investieren gemeinsam mit den Partnerkassen in Gesundheit und der Gewinn steht uns wieder für die Region zur Verfügung



Shared Decision Making – Beteiligung der Patienten

- ✓ kontinuierliche Betreuung des Patienten durch „Arzt des Vertrauens“
- ✓ Erweiterte Gesundheitsstatusuntersuchung
- ✓ Gemeinsame Entwicklung von konkreten Gesundheitszielen (Arzt = Coach)
- ✓ Entwicklung eines Präventions- und Therapieplans
- ✓ Zahlreiche Programme
- ✓ Stärkung der Mitwirkungsrechte von Patienten durch **Patientenbeirat** und
- ✓ **Patientenombudsmann**



Patientenbeirat (v.links): Jürgen Gerhardt (Zell), Gabriele Richter (Hausach), Monika Schnaiter (Oberharmersbach), Karl-Otto Pfaff (Wolfach), Dr. Gerhard Weiss (Ombudsmann)

Sekundär- und Tertiärprävention - durch
spezif. Programme ... Selbstmanagement /
Arzneimittelsicherheit durch Gesundheitspass

Gezielte Integration von präventiven
Elementen in unsere
Behandlungsprogramme

Beispiel:
Osteoporose und
Gruppentrainings

Primärprävention
mit Vereinen und
durch öffentl.
Diskurs

Primärprävention
mit VHS / mit Fest
der Gesundheit

Primärprävention
mit AOK, LKK-
Programmen

Vernetzung – ca. 75 Leistungspartner und 260 Personen....

Stand September 2010	Akteure	Anzahl
Einwirkung über Leistungspartner und Programme auf Versicherte der AOK und LKK (Gesamtzahl ca. 30.000, davon über die Haus- bzw. Fachärzte bzw. Öffentlichkeitsarbeit erreicht)		ca. 65%
Direkte Mitgliedschaft bei der Gesundes Kinzigtal GmbH (ca. 23% der Versicherten = ca. 36% der Gesamtkosten)		7059
Leistungspartner	Haus-, Fachärzte und Psychotherapeuten ca. 54% der Praxen	52
	Praxispersonal = Medizinische Fachangestellte	ca. 150
	Kliniken ca. 85% der Fallzahlen abgedeckt	6
	Physiotherapeuten	5
	Pflegeheime ... ca. 60% der Heimplätze	11
	Ambulante Pflegedienste	4
	Sozialtherapeutische Dienste	1
Weitere Kooperationspartner	Apotheken ... ca. 60%	14
	Fitness-Studios ... ca. 80%	6
	Vereine ... wird noch ständig erweitert	23

Zahlreiche Präventions-, Gesundheits- und Krankheitsmanagementprogramme - Auszug

Stand September 2010	Programme	Teilnehmer
	Starkes Herz: Stufenförmig aufgebautes Gesundheitsprogramm für Herzinsuffizienz-Risikopatienten mit einem extern durch ein Call Center + Telemed. begleitet. Ast	68
	Gesundes Gewicht: frühzeitige Erkennung und Versorgung von Patienten mit Metabolischem Syndrom	136
	Rauchfreies Kinzigtal: Ärztlich intensiv begleitete Raucherentwöhnung mit multimodalem Programm	137
	AGIL - Aktive Gesundheitsförderung im Alter: Gruppentraining mit weitergehenden individualisierten Informationen zu Gesundheit und besserem Management	511
	Psycho Akut: Patienten in akuten psychischen Krisen, kurzfristige ärztlich/psychologische Therapie	153
	Starke Muskeln - Feste Knochen: Multimodales fachärztlich- hausärztliches Programm zur Prävention von osteop. Frakturen	512
	Sozialer Dienst: Spezielle hausärztl. + sozialarb. Gesundheits- und Sozialberatung	92
	Ärzte Plus Pflege: Intensivierte Beobachtung und Betreuung von Pflegeheim-Bewohnern zur Reduzierung von Krankenhauseinweisungen	41
	Besser gestimmt - die Depression im Griff: Intensivierte Beobachtung und Betreuung von Patienten mit depressiver Erkrankung zur Vermeidung einer Verschlechterung der Patientensituation	1

Zahlreiche Präventions-, Gesundheits- und Krankheitsmanagementprogramme – Auszug

Stand September 2010		DMPs und weitere Angebote für Eingeschriebenen Versicherte				
Disease-Management-Programme	Diab. M. Typ 2	KHK	Brustkrebs	Asthma	COPD	Gesamt
	873	290	15	105	164	1447
105 Teilnehmer	Gesundes Kinzigtal bewegt - Gutscheinprogramm für die aktive Mitgliedschaft in Sport- und Turnvereinen in Höhe von 15 EUR und Rabatte auf Mitgliedschaften in Fitness-Studios					
191 Teilnehmer 83 Teilnehmer	Vorsorgeuntersuchung U10 und U11 sowie Sehschwäche (Amblyopie) : Kosten werden für Kinder, die bei GK eingeschrieben sind übernommen					
179 Teilnehmer 47 Teilnehmer	Aqua-Fitness Angebot und weitere Angebote im des Programms "Gesundes Gewicht" Spezielle Ernährungskurse					
1358 Teilnehmer	Regelmäßige kostenfrei Gesundheitsvorträge ab Januar 2009 zu allgemeinen Gesundheitsthemen in der Geschäftsstelle					

Wir beteiligen uns und unterstützen gezielte Aktivitäten Dritter

- ✓ **Klassische Werbung mit Schmunzeleffekt:
Spot zur Fußball- WM beim Public Viewing in Zell, Haslach, Gengenbach und Hausach**
- ✓ **Aquafitness-Kurse** in den Freibäder Bibera Gengenbach, Haslach, Hornberg, Zell, Oberharmersbach (möglicherweise auch Hausach, Hofstetten)
- ✓ **Bewegungspfad in Gengenbach und Hausach (für Erwachsene und Kinder)**
- ✓ **Gedächtnistraining**
- ✓ **Unterstützung Kindersport**



Gesundheitsmanagement organisieren heißt Informationen sammeln + anbieten

gesundes Kinzigtal ... mehr als Integrierte Versorgung

Kontakt • Impressum

Schrift: A A A Unternehmen Presse Karriere Fachbesucher suchen...

Start
Idee
Angebote
Vorteile
Intern

Kursportal

Dieses Portal bietet Ihnen die Möglichkeit schnell und gezielt Gesundheitskurse und Sportangebote in der Region zu finden.

Anbieter: Alle
Kategorie: Alle

Spezielle Kategorien:

- Senioren
- Soziales und Freizeit
- Osteoporose
- Gewichtsreduktion
- Wasser
- Rheuma
- Herzsport
- Bildungsangebote

Suchbegriff: Herzsport

Anbieter: PLZ Ort

Sortierung nach: Kursbezeichnung
Anzahl Sätze pro Seite: 10

[Filtern](#) [Suche zurücksetzen](#)

Suchergebnisse: Seite 1 / 1 von 3 Kursen 1

Herzsport (Mittwoch 18:00 Uhr - 19:30 Uhr)	Ganzjährig
Ort: 77716 Haslach	Weitere Informationen
Anbieter: Herzsportgruppe Haslach	Ansprechpartner/in: Rosemarie Ziegler

Herzsport (Montag 18:45 Uhr - 20:00 Uhr)	Wöchentlich
Ort: 77736 Zell a. H.	Weitere Informationen
Anbieter: Herzsportgruppe Harmersbachtal	Ansprechpartner/in: Dr. med. B. Stunder

Herzsport (Donnerstag 18:00 Uhr - 19:30 Uhr)	Ganzjährig
Ort: 77709 Wolfach	Weitere Informationen
Anbieter: Herzsportgruppe Wolfach	Ansprechpartner/in: Walter Hirt

Suchergebnisse: Seite 1 / 1 von 3 Kursen 1

[Drucken](#)

**Unser Portal
für Gesund-
heitskurse +
Bewegungs-
programme**

**... alle Vereine +
unsere eigenen
Angebote**

... heißt in der Community präsent sein und mit den Kommunen/Vereinen zusammen arbeiten



...und Kampagnen organisieren – z.B. „Rauchfreie Gaststätten“

COUPON ausschneiden und bares Geld sparen!
Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie bei den mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Hotels/Gasthäusern einen **Nachlass in Höhe von 2 €**, wenn Ihr Verzehr mindestens 10 Euro beträgt.
(Pro Person ein Geschenk)
Gültig bis 31. Dezember 2008

Rauchfreie Gaststätte

BIBERACH
(07835) Ruhetag
Hotel Garni Schwarzwaldstube *
Gasthaus Kreuz = 1045 -
PRINZBACH
Badscher Hof = 6360 -

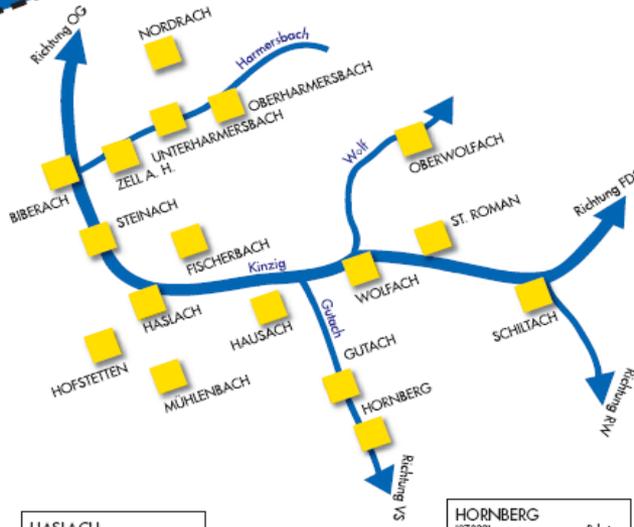
OBERHARMERSBACH
(07837) Ruhetag
Bergbauernhof Lehmann *
Gasthaus Zwickler Stübli *
Wanderheim Brandenkopf = 07831/ 6149 Mo

ZELL A. H.
(07835) Ruhetag
Gasthof Burger * = 7579 Di
UNTERHARMERSBACH
Hotel Klosterbrünnen *
UNTERENTERSBACH
Restaurant Schwarz-Wabers * = 8265 Di

FISCHERBACH
(07832) Ruhetag
Gasthaus zum Engel = 2464 Mo
Gasthof-Pension Kraus * = 2997 Mo
Gasthaus Sonne = 2221 Di

HOFSTETTEN
(07832) Ruhetag
Drei Schneebollen = 2815 Mo ab 15 Uhr, Di
Gasthaus Linds * = 2445 Do

MÜHLENBACH
(07832) Ruhetag
Gasthaus Ochsen = 2243 Di



HASLACH
(07832) Ruhetag
Küfenecke Schwarz * = 2651 Di
Gasthaus Störchen = 979797 -
Gasthaus zur Kanone * = 977511 Do
Le Blüte = 3333 -
SCHNELLINGEN
Gasthaus Blume * = 91250 -

HAUSACH
(07831) Ruhetag
Hotel-Gasthaus zur Eiche * = 229 Mi
Gasthaus Käppelhof * = 459 Mo + Di
Landhaus Haidenberg = 96660 Mo, Sa bis 17 Uhr

WOLFACH
(07834) Ruhetag
Hotel-Restaurant Krone * = 83790 -
HALBMEIL
Landgasthaus zum Löwen * = 393 Di + Mi
KIRNBACH
Hotel-Gasthaus Kimbarch Hof * = 6111 -
Hotel Sonne * = 6955 Mo

OBERWOLFACH
(07834) Ruhetag
Landgasthof Hirschen * = 8370 Mo
Restaurant Wolfbüchse = 308 Di

HORNBERG
(07833) Ruhetag
Hotel Adler * = 935990 Fr
Gasthaus Schützen = 249 Do
Hotel Schloss Hornberg * = 96550 -
NIEDERWASSER
Hotel Schöne Aussicht * = 90900 -
REICHENBACH
Gasthaus zum Deutschen Jäger * = 6144 Mi ab 16 Uhr, Do
FOHRENBÜHL
Landhaus Laible * = 93660 -

SCHILTACH
(07834) Ruhetag
Hotel-Gasthof zum weißen Rösslein * = 387 Mo

PASSIVRAUCHEN GEFÄHRDET DIE GESUNDHEIT

Jedem dürfte mittlerweile bekannt sein, dass Rauchen neben mangelnder Bewegung und Ernährung zu den größten Risiken für Herz-Kreislauf-, Krebs- und Atemwegserkrankungen gehört. Jährlich sterben in Deutschland über 100.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Weitaus weniger bekannt ist die Tatsache, dass der Tabakrauch, der beim Passivrauchen von den Mit-

menschen eingeatmet wird, die gleichen giftigen und krebszerzeugenden Substanzen wie der vom Raucher inhalierte Rauch enthält. So steigt die Gesundheitsgefährdung beim Nichtraucher ebenso an wie beim Raucher, angefangen bei Reizungen und Schwellungen der Atemwege und Kopfschmerzen, hin zur Schädigung der inneren Organe.

Rauchfreies Kinzigtal

Lüftungsanlagen in Gaststätten beseitigen zwar den Geruch, aber nicht vollständig die im Rauch enthaltenen Giftstoffe. Diese setzen sich an Wänden und in Polstern fest, von wo sie wieder in die Raumluft, Nebenräume und Flure gelangen. Räume, in denen geräucht wird, sind eine ständige Quelle von Immissionsgeräuschen. Somit sind Raucherzimmer die am höchsten gesundheitsgefährdeten Räume, weil sie ein zusätzliches Gesundheitsrisiko darstellen.

Das Nichtraucherschutzgesetz

Seit dem 1. August vergangenen Jahres ist das Nichtraucherschutzgesetz in Baden-Württemberg in Kraft. Dieses Gesetz regelt, dass in öffent-

lichen Einrichtungen, Schulen und Gaststätten nicht mehr geraucht werden darf. Ausnahmen sind allerdings möglich. So ist in speziell dafür eingerichteten, geschlossenen Nebenräumen das Rauchen in Gaststätten und Cafés weiterhin gestattet. Die Entscheidung darüber, ob sich ein Raucherraum eingerichtet wird, liegt beim jeweiligen Gastwirt. Diese Regelung hat allorts zu vielen Diskussionen und heftigen Kontroversen geführt.

Viele Gastwirte im Kinzigtal haben sich – trotz dieser Ausnahmeregelung – dazu entschlossen ihre Gaststätten, Cafés und Hotels komplett rauchfrei zu halten. Sie unterstützen damit aktiv das Programm »Rauchfreies Kinzigtal« der Gesundes Kinzigtal GmbH.



DAS GESUNDHEITSPROGRAMM »RAUCHFREIES KINZIGTAL«

Der feste Wille allein hilft oft nicht! Die Gesundes Kinzigtal GmbH bietet Rauchern ein qualitätsgesichertes Programm über 1 Jahr an, das eine Kombination aus ärztlicher Beratung und selbstgewählter Ernährungshilfe darstellt – nach neuesten Studien das erfolgreichste Konzept auf dem Weg zum Nichtraucher. Der Patient wird von seinem Arzt des Vertrauens über die gesamte Ernährungsphase hinweg regelmäßig beraten und begleitet. Eine Ernährungsmethode/hilfe zu wählen ist keine Pflicht – bietet aber eine gute Unterstützung. Der Programmteilnehmer kann dabei zwischen einer medikamentösen Entwöhnung, Hypnose, Psychotherapie, Akupunktur oder Verhaltenstherapie

wählen. Für Gesundes-Kinzigtal-Mitglieder entfallen die Kosten der ärztlichen Beratung, weiterhin werden bei erfolgreicher Entwöhnung die Kosten der ersten gewählten Ernährungsmethode erstattet. Nutzen Sie die Chance – durch einen Rauchstopp senken Sie die Gefahr von Krebs, Herz-Kreislauferkrankungen und steigendem persönlichen Wohlbefinden und Ihre Fitness wird verbessert. Hinzu kommt, dass Sie nicht nur sich und Ihrer Gesundheit einen großen Gefallen tun – Sie schonen auch die Gesundheit Ihrer Familie, Bekannten und Freunde. Informationen zum Programm »Rauchfreies Kinzigtal« erhalten Sie unter 07832- 974 890

Gesundes Kinzigtal GmbH
Strickerweg 3d
77716 Haslach
Telefon 078 32 / 97 48 90

www.gesundes-kinzigtal.de

»Jahrhundertmensch« in Haslach

Deutschlandtournee der Fotoausstellung des Fotografen Karsten Thormaehlen beginnt im Kinzigtal

Das »Gesunde Kinzigtal« zeigt ab morgen, Sonntag, die Ausstellung »Jahrhundertmensch« des Frankfurter Fotokünstlers Karsten Thormaehlen, die erstmalig in Deutschland zu sehen ist.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

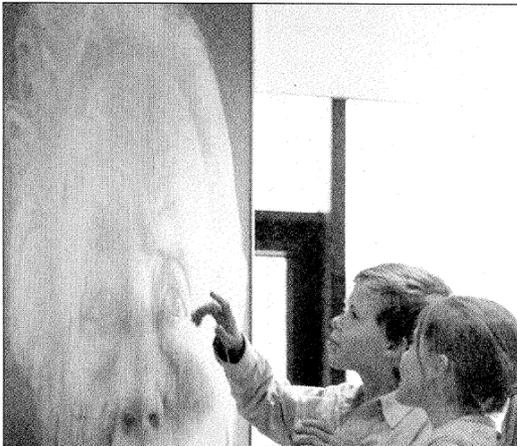
Haslach. Eine wunderbare Symbiose aus 23 Portraitfotografien von 100-jährigen Deutschen des Frankfurter Fotokünstlers Karsten Thormaehlen und Texten der vielfach mit Preisen ausgezeichneten Spiegel-Redakteurin Barbara Hardinghaus bildet eine Ausstellung, die morgen, beim »Tag der Gesundheit« in den neuen Geschäftsräumen der Kooperation »Gesundes Kinzigtal« erstmals in Deutschland zu sehen sein wird. »Das Interesse aus dem Ausland an meinen »Jahrhundertmensch-Arbeiten« ist bereits überwältigend«, sagt Thormaehlen. Er freut sich ganz besonders, dass seine Ausstellung im Kinzigtal mit dem Vortrag »Gesund 100 werden« von Thomas Altgeld (siehe Interview auf dieser Seite) heute in der Hausacher Stadthalle »garniert wird«.

Aktuell sind weitere Ausstellungen in Berlin, Frankfurt, München, Davos und St. Gallen geplant. Die Premiere der Ausstellung fand im April 2008 im Fest-

STICHWORT

Tag der Gesundheit

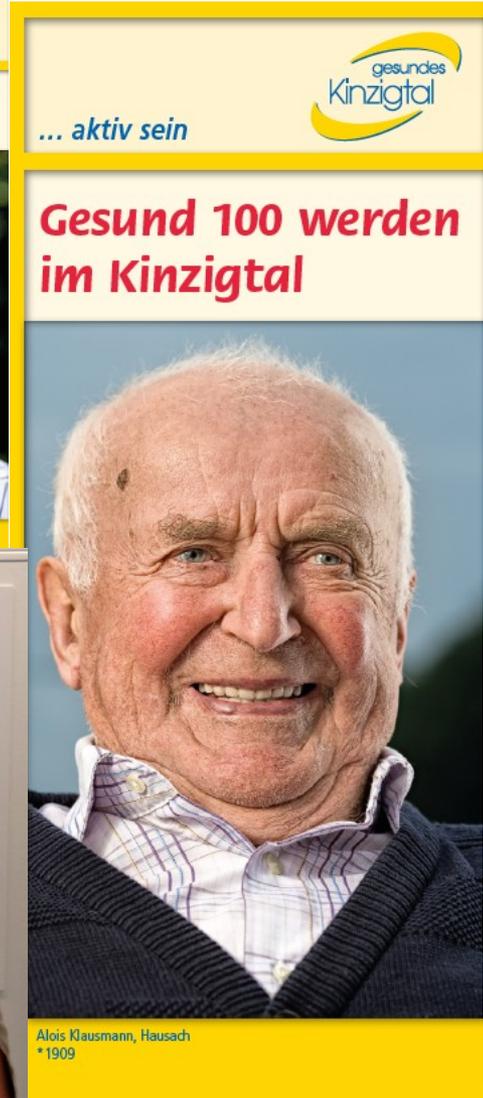
Die Ausstellung »Jahrhundertmensch« wird morgen, am »Tag der Gesundheit« in den neuen Räumen der Kooperation



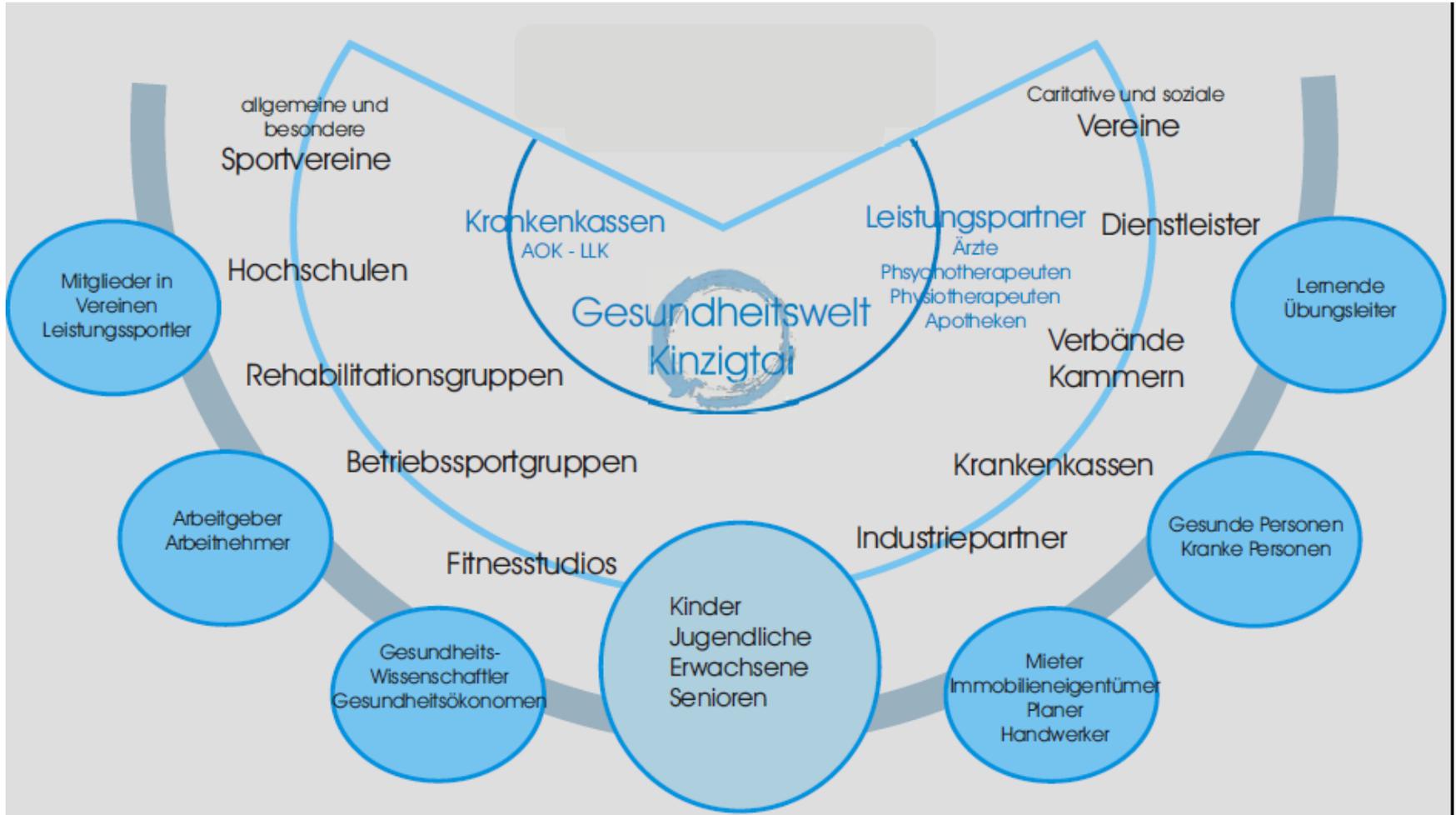
spielhaus Bregenz statt. Das »Ten Magazine« in New York wird eine Reihe der Fotografien Thormaehle's in der nächsten Ausgabe zeigen. Auch auf »Tagesschau.de« sind seit April mehrere Arbeiten des Frankfurter Fotografen zu sehen.

Im Herbst erscheint bei Moonblinx Publishing das Buch zur Ausstellung mit Texten des Soziologen Peter Gross und der Spiegel-Redakteurin Barbara Hardinghaus. Die »Moonblinx Gallery« wurde 2007 in Frankfurt am Main gegründet mit dem Ziel, Fotokunst des 20. und 21. Jahrhunderts ein internationales Forum zu geben.

Neben noch unentdeckten Klassikern der Fotografie engagiert sich die Galerie besonders für fotografische Positionen der Gegenwartskunst, die es



Ideenschmiede und Schaltzentrale für die Region



**Patient /
Versicherter**

**Arzt / Pflege/
Therapeuten**

**Management/
Geschäftsstelle**

(Gesundheits-)Management auf Augenhöhe

Synchronisierung auf das gemeinsame Ziel / Verbindlichkeit nicht durch "Anweisungen" sondern durch die gemeinsame Orientierung auf ein Ziel.

- ✓ Shared Decision Making ist eine Philosophie der „Begegnung auf Augenhöhe“. Gerade in Kooperationen lässt sich Verbindlichkeit nicht erzwingen sondern nur durch Überzeugung erreichen.
- ✓ Das erfordert einen anderen Managementstil als der heute in den meisten Organisationen üblich ist, der auch mal Umwege und Hindernisse in Kauf nimmt und einen sehr langen Atem hat.



... Innovative Medizin
... Patientenbeteiligung
... Badische Lebensart

[Kontakt](#) [Downloads](#) [Anfahrt](#) [Sitemap](#) [Impressum](#)

[Bewerbungsformular](#)

Förderprogramm für die Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

[Home](#)

[Über uns](#)

[Das Förderprogramm](#)

[Praxen und Kliniken](#)

[Karriere](#)

[Offene Stellen](#)

[Aktuelles](#)

[Die Region Kinzigtal](#)

● Herzlich Willkommen bei „Praktische Zukunft – Junge Ärzte im Kinzigtal“

Für Sie als junge Ärzte ist es oft schwer, die Weiterbildung ohne große Lücken, diverse Umzüge und mögliche finanzielle Engpässe selbst zu organisieren. Vor allem junge Familien stellt dies vor große Probleme.

Um angehenden Allgemeinmedizinern ihre berufliche und private Planung zu erleichtern, haben die Gesundes Kinzigtal GmbH und die OptiMedis AG in Zusammenarbeit mit der AOK Baden-Württemberg ein einzigartiges Förderprogramm ins Leben gerufen. Es ermöglicht jungen, motivierten Ärzten eine strukturierte und zielgerichtete Weiterbildung in Praxen und Kliniken der Region Kinzigtal / Ortenau (Südbaden) – bei einer Vergütung auf Klinikniveau und mit der Chance, später einen Arztsitz zu übernehmen.

Das Besondere daran: Sie arbeiten in einem deutschlandweit einmaligen, sehr patientennahen System der Integrierten Versorgung, das zum Ziel hat, die Gesundheit der Bevölkerung durch Prävention und kluges, sektorenübergreifendes Gesundheits- und Krankheitsmanagement zu verbessern. Sie profitieren von den Erfahrungen anderer Ärzte in dem Verbund, erwerben in Fortbildungen medizinische und wirtschaftliche Zusatzqualifikationen und werden so optimal auf die

Der Herausforderung „Aufrechterhaltung der Versorgung im ländlichen Raum“ begegnet Gesundes Kinzigtal durch ein umfassendes Förderprogramm für junge Weiterbildungsassistent(inn)en siehe www.foerderprogramm-allgemeinmedizin.de

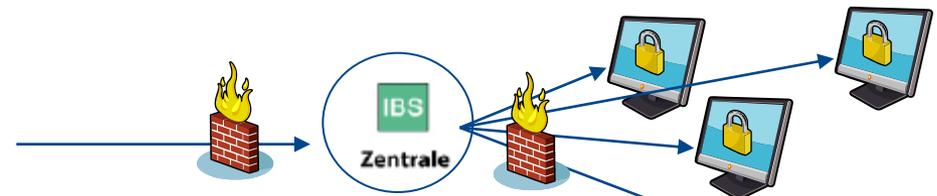
Ein Programm mit Vorteilen für alle Beteiligten



Die Gemeinsame Dokumentation funktioniert – quer über die PVS-Systeme

Der Arzt trägt die Patientendaten wie bisher in sein PVS-Programm* ein (aber gleiche Kürzel)

* Turbomed, S3, Medistar...



Jede Nacht (oder direkt) werden die GDK-Daten auf alle Kommunikationsserver, wo der Patient schon mal seine Karte gegeben hatte, synchronisiert

Dort sind sie verschlüsselt und nicht einsehbar

Patient gibt der Praxismitarbeiterin seine Karte = Schlüssel.



Praxis-MFA gibt die Karte ins Lesegerät + Zuordnung zu einem gespeicherten Patienten via GKV-Karte



Verschlüsselte Information ist geöffnet

Wir arbeiten an der Prozeß- wie Ergebnisqualität unserer Medizin

- ✓ 90% unserer Praxen sind zertifiziert nach QEP damit sind wir die Region in Deutschland mit dem höchsten Prozentsatz an zertifizierten Praxen
- ✓ Das erste vom MDK bewertete Pflegeheim im Kinzigtal ist Leistungspartner und hat die Note 1,0 in allen geprüften Bereichen errungen
- ✓ Unsere Geschäftsstelle (= 12 Mitarbeiter) hat ebenfalls einen QM-Prozeß nach DIN ISO gestartet
- ✓ Unsere Leistungspartner Krankenhäuser arbeiten eng mit der BQS zusammen und veröffentlichen ihre Ergebnisdaten

Qualitätszirkel

Die ärztlichen und therapeutischen Leistungspartner von Gesundes Kinzigtal haben sich verpflichtet jährlich ein bis zwei Qualitätszirkel mit insgesamt sechs Sitzungen zu besuchen. In diesen Sitzungen werden gemeinsam medizinische Leitlinien (damit sind praxisorientierte Handlungsempfehlungen gemeint) auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand entwickelt, die den Arzt bei der Behandlung definierter Krankheiten leiten können. 2008 trafen sich 14 Qualitätszirkel zu 48 Sitzungen.

- ✓ Für rund 20 Indikationen haben wir regional angepasste Behandlungsleitlinien auf der Basis der Nationalen Versorgungsleitlinien und den Leitlinien der Fachgesellschaften
- ✓ Wir lassen uns intensiv evaluieren

Wir lassen uns intensiv beforschen: Evaluation des Kinzigtal-Projekts

- Einen siebenstelligen Betrag investieren die Partner in die begleitende Evaluation.
- Der **EKIV-Newsletter** berichtet darüber quartalsweise. Alle Interessierten an der Evaluation können den Newsletter durch Eintrag auf der EKIV-Internetseite kostenlos abonnieren.



Einige Ergebnisse der medizinisch-wissenschaftlichen Evaluation

- ✓ 20% geringere Multimedikationsrate im Kinzigtal (nur 5,7 % der Versicherten erhalten gleichzeitig mehr als 5 Wirkstoffe) – gegenüber einer Vergleichspopulation (Matched Pairs) in BaWü
- ✓ IV-Versicherte Herzinsuffizienz-Patienten mit NYHA-Stadium II-IV erhalten in erhöhtem Maße ACE/AT1/Betablocker – 100 % zu 97,8 % im Kinzigtal (Nicht-IV) bzw. 94,6 % BW-Vergleich
- ✓ IV-Mitglieder, die an Demenz erkrankt sind, erhalten keine Psycholeptika, im Unterschied zu 7,2% im Kinzigtal (Nicht-IV) und in BaWü zu 11%
- ✓ Bei IV-versicherten Diabetikern wird häufiger der Augenhintergrund untersucht – 46,9 % zu 30,3 % im Kinzigtal (Nicht-IV)

Mehr zur wissenschaftlichen Evaluation www.ekiv.org

Die schönste Überschrift hat uns die KV Baden-Württemberg in ihrem Versorgungsbericht 2009 gegeben



Neue Wege in der Versorgung

Das Tal der optimierten Versorgung

Im Kinzigtal, im Schwarzwald zwischen Offenburg und Freudenstadt/Triberg gelegen, werden im Gesundheitswesen neue Wege beschritten. Im Rahmen des Modells der Integrierten Versorgung „Gesundes Kinzigtal“ haben es sich Ärzte und andere Partner in der Gesundheitsversorgung vor Ort zur Aufgabe gemacht, durch die Optimierung der Versorgung heute den Gesundheitsnutzen der Bevölkerung zu erhöhen und damit die Kosten von morgen zu reduzieren. Erste Ergebnisse zeigen, dass dies möglich ist.



Marcus Auel
Vorstandsvorsitzender
Medizinisches
Qualitätsnetz
Kinzigtal e.V.,
Hausach



Helmut
Hildebrandt
Geschäftsführer
Gesundes
Kinzigtal GmbH
und Vorstand
OptiMedis AG,
Hamburg/Halsach



Dr. med.
Manfred Richter
Reichhelm
Aufsichtsrats-
vorsitzender
OptiMedis AG,
Barm/Bornholm

„Fest der Gesundheit“ - in 2007 und 2010 zogen diese jeweils 10.000 Anwohner an



Die drei Besonderheiten von Kinzigtal = Voraussetzung für diese Art von Arbeit

- ✓ Übernahme der Versorgungsverantwortung für eine **gesamte Population** mit einer rein erfolgsabhängigen Vergütung - auf Basis eines präzisen Berechnungsmodells, das das erzielte Delta an Gesundheitsnutzen berücksichtigt (Budgetverantwortung mit Positivvariante)
- ✓ **Lernfähigkeit** - Gesundes Kinzigtal GmbH erhält alle **Kosten-Leistungsdaten** der beteiligten Krankenkassen quer über alle Sektoren und für die gesamten Versicherten der Region (pseudonymisiert)
- ✓ **Langfristigkeit** des Vertrags = > Interesse an gezieltem **Investment** zur Sicherung eines nachhaltigen unternehmerischen Erfolgs

Und was lässt sich mitnehmen?

- ✓ Eine derartige Arbeit ist eine extreme Herausforderung, sie erfordert Aufwand, Zeit, Kompetenzen, soziale und kommunikative Fähigkeiten
- ✓ Sie ist ein langfristiger Entwicklungsprozess, z.B. die immer weitergehende Integration im Bereich Pflege / Soziales etc.
- ✓ Es gibt nicht **EIN** Modell, sondern es braucht die Kooperation und das gegenseitige Lernen von vielen Modellen
- ✓ ... und sie macht dennoch Spaß und führt wieder zum eigentlichen Sinn der Medizin – Gesundheitsnutzen schaffen ...

Herzlichen Dank an ...



- ✓ Die 12 Kolleg-inn-en der Geschäftsstelle in Haslach
- ✓ Die inzwischen ca. 70 Kolleginnen und Kollegen Ärzte und Psychotherapeuten und ihre ca. 200 Praxismitarbeiterinnen
- ✓ Die Kolleginnen und Kollegen der AOK (und LKK), mit denen wir besonders eng zusammen arbeiten
- ✓ Die vielen lokalen und bundesweit tätigen Journalisten, die uns positiv begleitet haben
- ✓ Die insgesamt 15 Kollegen und Kolleginnen von der OptiMedis AG, die den Aufbauprozeß mit ihren Anregungen und ihrer Hilfe begleiten
- ✓ Die ca. 7.080 Versicherten, die sich auf das für sie ja auch zunächst noch unbekannte Wagnis eingelassen haben
- ✓ Die Bürgermeister, die Vereine, die sozialen Einrichtungen, die Krankenhäuser, Apotheken, Physiotherapeuten aus der Region, die dem Neuen gegenüber sich aufgeschlossen gezeigt haben
- ✓ u.v.m. wie z.B. die Kooperationspartner, die lokalen Dienstleister, die Evaluatoren



Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung

Kontakt:

Gesundes Kinzigtal GmbH
Strickerweg 3d, D – 77716 Haslach
Tel: +49 7832-9748930
e-mail: office@gesundes-kinzigtal.de



www.optimedis.de

Jahresbericht 2009 - Download
www.gesundes-kinzigtal.de

- ✓ Sozialer Fortschritt 7 / 2009 S.154 ff:

Die Hohe Kunst der Anreize:
Neue Vergütungsstrukturen im
deutschen Gesundheitswesen und
der Bedarf für Systemlösungen

*Helmut Hildebrandt, Manfred Richter-Reichhelm,
Alf Trojan, Gerd Glaeske und Hildegard Hesselmann¹*

- ✓ *Hildebrandt H.; Witzernath W. (2009): Integrierte Gesamtversorgung. In : Dr. med. Mabuse 177 Jan/Feb 2009 S. 39 - 42*
- ✓ *Rabatta, S. (2009): Integrierte Versorgung: Kooperation im Kinzigtal spart Kosten. Deutsches Ärzteblatt, Jg. 106, Heft 20, 15. Mai 2009 A 966*
- ✓ *Hermann C. et al. (2006): Das Modell „Gesundes Kinzigtal“. Managementgesellschaft organisiert Integrierte Versorgung einer definierten Population auf Basis eines Einsparcontractings. Gesundheits- und Sozialpolitik 5-6, S. 11-29*